

30.000 Euro werden investiert ● Ein Café am Wasser lädt Besucher zum Rasten

Drauschiff wird noch attraktiver

An der Anlegestelle der Drauschiffahrt Südkärnten ist derzeit einiges in Bewegung: Das Passagierschiff MS Magdalena, das alljährlich 15.000 Leute transportiert, erhält ein moderneres Aussehen. Ab 10. April werden Besucher auch Kaffeehaus-Ambiente direkt am Wasser erleben können. 30.000 Euro werden investiert.

„Wir müssen Gas geben und unser Schiff modernisieren“, sagt Christian Pongratz, neuer Geschäftsführer der Drauschiffahrt Südkärnten. Der Vorplatz bei

der Anlegestelle wird neu gestaltet und auch dem Schiff wird ein attraktiveres Outfit verpasst. „Das Oberdeck wird erneuert und überdacht“, so der frisch gebackene Chef. Ab 10. April will man wieder täglich ausfahren. Pongratz: „Erstmals wird es möglich sein, Kaffeehaus-Ambiente am Wasser zu erleben.“ Dabei werden Bio-Produkte der Neuhauser

Had'nbauern serviert. Auch ein neuer Service wurde geschaffen. Pongratz: „Die Leute werden vom Völkermarkter Hafen mittels Shuttle in die Stadt gebracht.“ Es gibt spezielle Angebote von Gastronomen und Kaufhäusern. „Die Rückfahrt wird mit dem Schiff und auch mit dem Fahrrad möglich sein“, sagt Peter Plaimer vom Regionalverband.



Der MS Magdalena wird nun ein attraktiveres Outfit verpasst

Subvention gestrichen ● Ende März ist Schluss

Acht Möve-Mitarbeiter verlieren nun ihren Job

Der Zug ist abgefahren: Acht Möve-Mitarbeiter, die in den vergangenen zwölf Jahren Tausende Kindergartenkinder besucht haben, verlieren ihren Job. „Ich muss meine Mitarbeiter kündigen, für die Weiterführung fehlt das Geld“, sagt Leiterin Sabine Tatschl. Die Hälfte der Subvention von 190.000 € wurde gestrichen. „So können wir nicht überleben!“ Das bedeutet auch das Aus für die regelmäßige Halbtages- und Bewegungs-

erziehung, die Zahnprophylaxe und für einmal wöchentlich Englisch. Kindergartenreferent Michael Swersina hat andere Pläne. „Wir überlegen, eine zweisprachige Kindergarten-Gruppe einzurichten.“ Die Zahnprophylaxe – 65 Prozent der Sprösslinge haben seit der Betreuung durch das Möve-Team gesunde Zähne – soll über die GKK weiter laufen. Ob die Halbtages- und Bewegungslehre in dieser Qualität weiter bestehen kann, bleibt offen.



Die sehen das alles, die Kinder. Fernsehen, Internet etc. Die ganz kleinen Kinder sehen das. Und wenn sie es nicht am Schirm sehen, sehen sie es in den Gesichtern der Erwachsenen. Alarmstufe Atom, die Tragödie von Japan hat die ganze Welt aufgeschreckt. Jod und Geigerzähler ausverkauft. Atomkraftwerke, tickende Zeitbomben. Wörtlich zu nehmen. Worldwide.

Wie die Erwachsenen das Thema verdrängt haben. Als ob Tschernobyl nie gewesen wäre. Schon vergessen, wie das damals war, die sauren Wiesen, die Milch, die man den Kindern nicht geben sollte, vorsichtshalber? Die Pilze im



Tag für Tag

Von Marga Swoboda

Mama, explodiert die Welt?

Wald, vom Atompilz vergiftet?

Jetzt kommt das alles wieder hoch. Jetzt glaubt endgültig kein Mensch mehr das Blabla von der Sicherheit der Atomkraftwerke und dass ein bissi Strahlung eh wieder der Wind davonträgt. Zu den armen Fischen ins Meer, zu den armen Menschen am Land.

Wie er halt dreht, der Wind. Genetische Schäden, die sich über Generationen auswirken. Das Kind kommt vielleicht gesund auf die Welt, erst das Enkelkind ist sterbenskrank.

Die Kinder sehen den Schrecken im Fernsehen oder in den Gesichtern ihrer Eltern. Das fünfjährige Mädchen einer Kol-

legin hat gefragt: Mama, explodiert jetzt die ganze Welt?

Die Kinder haben ein Recht auf ihre Zukunft. Die Kinder haben ein Recht, sich zu wehren. Auch wenn ihre Hände noch klein sind. Groß genug, um zu schreiben: NEIN, ich will nicht mit dem Horror AKW aufwachsen. Ein Gedanke, der Europa mehr vereinen kann als alle bisherigen EU-Parolen.

Generation Internet, Generation Facebook, Generation ATOMFREIE ZUKUNFT: Unterschreiben auf www.krone.at. Und ich, die Tschernobyl verdrängt hatte, will auch mitreden. Generation Papier & Bleistift: siehe Unterschriften-Kupon in der „Krone“.



Fastensuppe wird aufgetischt

In diese Suppe kommt nur das Beste: Denn die Kärntner Biobauern liefern die Zutaten für die Fastensuppe, die Ernährungsexperte Fritz Pintereich heute (von 10 bis 13 Uhr) am Biomarkt in der Klagenfurter Kaufmann-gasse aufkocht.

Bestattung lädt Interessierte ein

Einen etwas ungewöhnlichen Tag der offenen Tür gibt's heute in Klagenfurt: Die Bestattung präsentiert sich, ihre Arbeit sowie Informationen rund um das Thema Sterben und Erben von 10 bis 15 Uhr. Es darf dabei aber auch gelacht werden.

Mehr Berichte aus dem Bezirk Klagenfurt auf den Seiten 48 bis 54.



Blick vom Hotel Eden in Rovinj – hier werden die Busreise-Gäste von Gerhard Seiner eingebucht



Reise für guten Zweck

Busunternehmer Seiner geht auf große Fahrt

Seine Busreisen sind nicht nur beliebt und durchorganisiert – er zeigt auch immer ein großes Herz für Menschen in Not: Reiseunternehmer Gerhard Seiner aus Lieserbrücke hat auch jetzt wieder eine Fahrt in den Frühling geschrieben und sammelt unterwegs Spenden.

Vom 8. bis 10. April geht's mit Vierstern-Bussen von Kärnten nach Rovinj in Istrien. Dort warten das Hotel (ebenfalls Vierstern) sowie ein umfangreiches Programm – unter anderem spielt an beiden Abenden das Drautal-Sextett auf, und tagsüber sind Ausflüge geplant wie zum Beispiel in das

sehwürdige Schutzgebiet Limski Fjord.

Der Erlös aus der großen Reisetombola kommt schließlich dem Verein „Ein Herz für Kinder“ zugute; er betreut direkt Kinder, die Hilfe brauchen.

Weitere Auskünfte und Buchungen unter der Telefonnummer 04762/42316.

In die Ausstellung am Wurzenpass flossen einst 248.500 Euro an Steuergeldern

Kampf um Bunkermuseum: Minister will Kanone zurück, VP will Mahnmal erhalten

Dem Bunkermuseum am Wurzenpass droht das Aus. Minister Darabos fordert ja, wie berichtet, die Ausstellungsstücke zurück. Wegen einer Kanone, die das Heer dem Museumsverein geliehen hat, gibt es sogar eine Anzeige wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz. Doch in das Museum flossen 248.500 Euro aus Steuermitteln!

Herbe Kritik hatte Bundesheer-Oberst Andreas Scherer an den Heeres-Neustrukturierungen durch den Minister geübt, kurz darauf erhielt er als Vereinspräsident des Bunkermuseums am Wurzenpass eine Anzei-

ges. Die Eröffnung der heurigen Saison am 8. Mai wackelt gewaltig.

„Das Bunkermuseum ist ein einzigartiges Mahnmal an den Kalten Krieg“, so Kärntens VP-Klubchef Stephan Tauschitz, der neben der historischen Bedeutung die touristische schätzt. Immerhin hat das Museum bereits 22.500 Besucher ange-lockt. Neben der Arbeit der Vereinsmitglieder wurde auch Steuergeld ins Muse-

um gesteckt. „Insgesamt 248.500 Euro, fast 65.000 Euro allein aus Kärnten, wären verloren“, rechnet Tauschitz vor. „Wir werden dieser Steuergeldvernichtung nicht zusehen!“ Daher hat die VP im Landtag sofortige Verhandlungen mit dem Bund beantragt, was alle Parteien unterstützen.

